



«Ich werde Kaiser»: Karl der Grosse (Manuel Schunter, Mitte) macht sich mit den beiden Rittern Rolando (Fabrizio Pestilli, links) und Orlando (Kevin Blaser) auf den Weg nach Rom. Bild Carolien Krajcir

Ein Kaiser lernt die Liebe kennen

Kurz vor der offiziellen Eröffnung des Origen-Sommerfestivals am Donnerstag hat die Commedia-Truppe in Riom die erste Premiere gefeiert. «Die weisse Schlange» verzauberte das Publikum.



von Maya Höneisen

Ein Schmunzeln ist auf den Gesichtern der Zuschauer schon zu beobachten, als die beiden Ritter Orlando und Rolando die Bühne betreten. Das heisst, sie stürmen geradezu auf ihren imaginären Pferden in den Garten der Clavadeira in Riom. Nur kurz nach ihnen tritt Karl der Grosse (Manuel Schunter) höchstselbst auf, Zigarre im Mundwinkel, verkniffenes Gesicht, selbstherrlich. «Wir gehen nach Rom, weil ich Kaiser werde», verkündet er grossspurig. Der Papst selbst soll ihn krönen.

Allzu begeistert sind Orlando und Rolando von dieser Idee nicht. «Immer dieses Reisen», maulen die beiden. So ganz nach den Vorstellungen Karls wird diese Reise aber sowieso nicht verlaufen. Der mächtige Herrscher, der üblicherweise in grausame Kriege zieht, wird diesmal vom Weg abkommen und zu seiner Überraschung auf dem Pfad der Liebe landen.

Eine Zürcher Legende

Origens Commedia-Truppe zieht diesen Sommer nicht wie üblich durch die Lande, sondern bleibt situationsbedingt in Riom. Im Garten der Clavadeira zeigen die Absolventen der Scuola Teatro Dimitri eine Wiederaufnahme ihres Stücks «Die weisse Schlange» aus dem Jahr 2014, dem damaligen Origen-«Karlsjahr». Das Stück passe

sehr gut in das diesjährige Festivalprogramm mit dem Thema Mittelalter, erklärte der Regisseur und Mitwirkende Fabrizio Pestilli anlässlich der Premiere am Montag. Zudem sei es der Publikumsrenner der vergangenen Jahre. Sie hätten sich deshalb und auch auf Wunsch von Origen-Intendant Giovanni Netzer entschieden, es in einer leichten Adaption mit zum Teil neuen Schauspielern nochmals ins Programm aufzunehmen.

Grundlage der Produktion «Die weisse Schlange» ist eine Sage aus Zürich. Karl der Grosse lässt eine Kröte, die das Nest der «Weissen Schlange» besetzt, zur Strafe ins Feuer werfen. In der Commedia-Produktion gerät Karl nun auf seinem Weg nach Rom in den Dunkelwald, wo ihm die Schlange (Heike Möhlen) zum Dank für seine Hilfe in Zürich einen Ring mit magischer Liebeskraft überreicht.

Im Schlepptau hat der Kaiser stets seine beiden Ritter Rolando (Pestilli) und Orlando (Kevin Blaser), der eine treuherziger Romane, der andere Kleptomane. Die beiden können Karl unterwegs gerade noch von der Besetzung Rioms abhalten. Der Ring wiederum führt dazu, dass Karl jedem gegenüber, der ihn trägt, in Liebe entbrennt. Und das ist nicht nur seine Frau Hildegard (Christa Barrett), die stets zu Hause hockt und kocht und nun, ob der plötzlichen Leidenschaft ihres Mannes die Welt nicht mehr versteht, sondern schlussendlich auch der Papst

(ebenfalls Pestilli) in Rom.

Totentanz mit der Frau

Was die Commedia-Truppe an der Premiere auf die Bühne brachte, war grossartig. Virtuoso wechselnd zwischen fünf Sprachen erzählten die Schauspieler mit Witz und Tempo ihre Geschichte von der Schlange. Dies gleich in mehrfacher Rollenbesetzung. Nach bester Commedia-dell'arte-Manier zauberten sie immer wieder überraschende Wendungen und Gags aus dem Hut, die das Publikum mit Szenenapplaus belohnte.

Beeindruckt haben vor allem auch die akrobatischen Leistungen. So etwa, als Karl der Grosse mit der toten Hildegard im Arm über die Bühne wirbelte. Auch musikalisch (Musik: Vincenzo Ciotola) zeigte die Truppe ihr Können: mehrstimmig und mit Akkordeon, Gitarre, Trommel, Cello und Flöte. Umwerfend ist auch die von Pestilli gegebene, völlig überzeichnete Figur des Papstes. Allein die Mimik liess das Publikum lachen. Erst recht der Monolog, bei dem er das, was er von sich gab, noch mit einem liturgisch klingenden Echo versah.

Das Premierenpublikum genoss eine gelungene Aufführung und spendete lang anhaltenden und verdienten Applaus.

«Die weisse Schlange». Nächste Vorstellungen: heute Mittwoch, 1. Juli, sowie 6., 7. und 8. Juli, jeweils 19.30 Uhr. Garten Clavadeira, Riom. Weitere Infos unter www.origen.ch.